* **Sind bei Deiner Feuerwehr/Organisation genug Freiwillige dabei und kommt ausreichend Nachwuchs?**

In meiner eigenen Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr einer großen Berufsfeuerwehr in einer Großstadt sind glücklicherweise nach wie vor genug Aktive an Bord, und auch die Jugendfeuerwehr stellt eine funktionierende Nachwuchsstruktur dar. Das ist allerdings sicherlich nicht repräsentativ, da beispielsweise Personallücken im Tagesalarm immer von der Berufsfeuerwehr aufgefangen werden können.

* **Hat sich die Einstellung zum Ehrenamt bei der Feuerwehr verändert – wenn ja in welche Richtung?**

Hier müssen sicherlich zwei Aspekte betrachtet werden. Zum einen hat die mediale Präsenz von Notfällen und Katastrophen aller Art dazu beigetragen, dass die Bevölkerung die Bedeutung der Feuerwehr endlich besser erkennt und schätzen gelernt hat. Hier ist tatsächlich das Bewusstsein über die Wichtigkeit funktionierender Strukturen der Gefahrenabwehr gewachsen, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Auf der anderen Seite jedoch hat dies leider noch nicht dazu geführt, dass auch die Bereitschaft zum persönlichen ehrenamtlichen Engagement in diesen Strukturen und allen voran der überall vorhandenen Feuerwehr zugenommen hat. Viele betrachten es immer noch als staatliche Aufgabe der Grunddaseinsvorsorge, dass in jedem Unglücksfall genügend Hilfskräfte vorhanden sind. Die unabwendbare Tatsache, dass nur durch eine Vielzahl Freiwilliger diese Sicherheit gewährlistet werden, ist mitnichten in aller Köpfe angekommen.

* **Stichwort Work Life Balance: bringen die Kameradinnen/Kameraden ausreichend Zeit für die FF/Organisation auf oder gibt es da Veränderungen?**

Die Work-Life-Balance ist ein zentrales Thema in der heutigen Arbeits- und Lebenswelt und spielt auch bei den Freiwilligen Feuerwehren eine zunehmende Rolle. Jüngere Generationen legen zunehmend Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf, Familie und Freizeit und diese Einstellung beeinflusst auch die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sind häufig voll berufstätig, haben Familie und andere Verpflichtungen. Die Anforderungen des Feuerwehrdienstes mit regelmäßigen Übungen, Einsätze zu jeder Tages- und Nachtzeit, Fortbildungen usw. können eine zusätzliche Belastung darstellen und die Work-Life-Balance beeinträchtigen.

Bereits heute und erst recht in der Zukunft müssen auch die Feuerwehren Konzepte entwickeln, um die Vereinbarkeit von Ehrenamt mit Arbeit und Freizeit zu verbessern. Hier sind beispielsweise flexiblere Ausbildungszeiten, digitale Ausbildungskonzepte, Angebote zur Kinderbetreuung und vieles mehr denkbar

* **Tageseinsatzbereitschaft: sind ausreichend und qualifizierte Mitglieder verfügbar?**

Die Verfügbarkeit von ausreichend qualifizierten Mitgliedern für die Tageseinsatzbereitschaft in der Feuerwehr ist von Ort zu Ort sehr unterschiedlich. Insbesondere in ländlichen Gebieten entstehen durch die Trennung von Wohnort und Arbeitsort vielerorts auch kritische Personallücken, zu deren Lösung auch neue Wege beschritten werden müssen. Lösungsansätze können hier beispielsweise Kooperationen zwischen Feuerwehren und ortsansässigen Unternehmen sein, die Schaffung von Büroarbeitsplätzen in Feuerwehrgerätehäusern oder die Mitwirkung von Feuerwehrkräften sowohl in der Feuerwehr am Wohnort wie auch am Arbeitsort. Auch alternative Fahrzeugkonzepte könnten zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft in der Fläche diskutiert werden.

Wenig Verständnis habe ich jedoch für Feuerwehren, die trotz knapper Personalressourcen sich aus heute nicht nachvollziehbaren Gründen der Aufnahme von Frauen verwehren, und das gibt es leider auch heute noch.

All dies erfordert jedoch kontinuierliche Anstrengungen, offene Diskussionen und die Bereitschaft, bestehende Strukturen und Praktiken zu hinterfragen und zu verändern.

* **Müssen vermehrt hauptberufliche Kräfte eingesetzt werden?**

Der Einsatz von hauptberuflichen Kräften in der Feuerwehr ist grundsätzlich mit einer Reihe von Vorteilen behaftet, lässt man die entstehenden erheblichen Kosten einmal außer Betracht.

Zum einen erlauben hauptberufliche besetzte Feuerwache ein schnellstmögliches Ausrücken mit gesicherter Personalstärke, wodurch ein definierter geografischer Bereich sicher versorgt werden kann. Darüber hinaus bewirkt eine hauptberufliche Tätigkeit in einem Arbeitsbereich in der Regel eine größere Erfahrung in der Aufgabenbewältigung im Sinne der „Professionalisierung“.

Dennoch kann auch mit hauptberuflichen Kräften beispielsweise an zentralen Standorten auch im ländlichen Bereich keine vollständige Flächenabsicherung erreicht werden, da die Einsatzdichte dies kaum rechtfertigt. Auch der bei bestimmten, aber ehr seltenen Lagen wie beispielsweise größer Flächenbrände erforderliche Gesamtumfang an Kräften ist nur durch eine Vielzahl lokaler ehrenamtlicher Kräfte zu stemmen.

Nicht immer unproblematisch ist auch die Zusammenarbeit von hauptberuflichen Kräften mit freiwilligen Feuerwehrleuten, da es hier in der Interaktion von „Profis“ mit Ehrenamtlichen einen angemessenen Umgang bedarf.

In der Zusammenschau können hauptberufliche Kräfte eine Verbesserung von Versorgungssicherheit und –Qualität bewirken, ersetzen aber keinesfalls die Wichtigkeit der Personalgewinnung in den Freiwilligen Feuerwehren.

* **Welche Maßnahmen könnten das Ehrenamt fördern?**

Die Stärkung des Ehrenamtes und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehren erfordert einen Paradigmenwechsel. Es geht nicht mehr nur darum, was die Menschen für die Feuerwehr tun können, sondern auch darum, was die Feuerwehr und das Gemeinwesen für die Menschen tun können.

Zuallererst müssen die Feuerwehren lernen, zukünftige Aktive die Vorteile einer Mitarbeit für jede und jeden einzelnen transparent zu machen. So sind viel Elemente der Ausbildung auch im persönlich Kontext nutzbar, sei es die Motorsägen Anwendung oder der Führerschein für Nutzfahrzeuge. Auch der Schutz der eigenen Familie wird durch persönliche Qualifikationen wie auch die Tätigkeit selbst verbessert.

Darüber hinaus könnten die Städte und Gemeinde Mitgliedern ihrer Feuerwehr diverse Unterstützung und Erleichterungen ermöglichen, sei es durch Unterstützung bei der Wohnungssuche, bevorzugte Zuteilung von Kindergartenplätzen auch für Kinder unter drei Jahren, Vergünstigungen beim Besuch städtischer Einrichtungen wie Schwimmbädern, bevorzugte Terminvergabe bei Ämtern und vieles andere mehr.

Entscheidend erscheint mit bei alldem, dass die Ehrenamtliche Tätigkeit in der Feuerwehr aktiv gefördert werden muss, dies am besten gemeinsam von der Feuerwehrführung wie auch der verantwortlichen Kommune.

* **Wie wird die FF/Organisation in 10 – 20 Jahren bezüglich ehrenamtlicher Tätigkeit aussehen?**

Die Zukunft des Ehrenamts ist schwer vorherzusagen, da sie von vielen Faktoren wie gesellschaftlichen Trends, technologischen Entwicklungen und politischen Entscheidungen abhängt. Es gibt jedoch einige Trends und Möglichkeiten, die sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren auf die Freiwilligentätigkeit auswirken könnten.

Die Digitalisierung wird wahrscheinlich weiterhin einen großen Einfluss auf das Ehrenamt haben. Sie könnte die Art und Weise verändern, wie Freiwillige rekrutiert, geschult und eingesetzt werden, und neue Möglichkeiten für virtuelles und flexibles Engagement schaffen.

Es ist zu hoffen, dass die Freiwilligenarbeit in Zukunft noch vielfältiger wird. Das bedeutet, dass sich mehr Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen engagieren, darunter Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen.

Es könnte zu einer weiteren Professionalisierung des freiwilligen Engagements kommen, mit höheren Anforderungen an die Ausbildung und Qualifikation der Freiwilligen. Dies könnte zu einer höheren Wertschätzung des freiwilligen Engagements führen.

Da immer mehr Menschen Wert auf eine gute Work-Life-Balance legen, könnte es wichtig werden, flexible und familienfreundliche Möglichkeiten für freiwilliges Engagement zu schaffen.

Gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. die Alterung der Bevölkerung, könnten die Nachfrage nach bestimmten Arten von Freiwilligentätigkeiten beeinflussen und neue Herausforderungen und Chancen für die Freiwilligenarbeit schaffen.

Insgesamt wird die Zukunft der ehrenamtlichen Arbeit davon abhängen, wie gut es gelingt, auf diese und andere Trends zu reagieren und ehrenamtliche Arbeit für alle attraktiv und zugänglich zu machen.